

haben. In einem nicht grossen quadratischen Saale sind Wände und Decken mit einem grossen Bilde überdeckt; die Decke stellt den blitzschleudernden Jupiter dar, mit dem ganzen Olymp, und die



Pal. Colloredo. Mantua.

Wände enthalten die kolossalen Figuren der Giganten, die in den verschrobensten Stellungen Steine zum Olymp schleudern. Abgesehen von allem Andern ist nicht zu leugnen, dass die Figuren für den Saal viel zu gross sind, denn sie würden ausgestreckt den Saal nach allen drei Dimensionen ausfüllen. Dieser Pal. del T. enthält ausserdem einige hübsche Deckendekorationen mit kleinen Bildern aus dem Leben der Psyche in jener feinen und massvollen Behandlung der Formen und Farben, die noch eine gewisse

Verwandtschaft zwischen Giul. Romano und Rafael zeigt oder vielmehr den Einfluss der Schule des letztern. Im Saale der Giganten ist dieser Einfluss ganz abgestreift und ebenso



Haus des G. Romano. Mantua.

in der Façade des Pal. Colloredo, wo das Ungeheuerliche schon ins Lächerliche übergeht. Dagegen hat er an seinem eigenen Hause bescheidenes Mass gehalten. Das Gesims ist sogar sehr fein zu nennen. Die Skulpturen am Fries sollen von Primaticcio sein.

Einiges von den Dekorationen im Pal. del T. zu skizziren, war mir leider nicht gestattet.

Verona, 26. August. Ich habe zuerst die prächtige und originelle Façade des Pal. Bevilacqua skizzirt, sodann den Pal. del Consiglio, der sich durch die klare einfache Grössentheilung